

dem großen Bergrath Werner (siehe den 25. September), der durch seine tiefen Kenntnisse und seine treffliche Lehrmethode Schüler aus allen europäischen Ländern herbeizog. — Noch jetzt genießt die Anstalt unter allen Bergakademien den vorzüglichsten Ruf, zählt über sechzig Akademisten, besitzt treffliche Sammlungen und Hilfsmittel und hat Lehrer, die zum Theil, wie Lampadius, einen europäischen Ruf haben. Der treffliche Werner hat ihr seine unschätzbaren Sammlungen und Bücher, so wie wichtige Geldstiftungen überlassen. Jeder Akademist bleibt in der Regel vier Jahre auf der Anstalt, während welcher Zeit er in Allem, was zum Berg- und Hüttenwesen gehört, den nöthigen (theoretischen und praktischen) Unterricht erhält.

5. December.

Johann Sebastian Bach wird Musikdirector.

Eine höchst merkwürdige Familie in unserm Vaterlande war die Familie Bach, die vom sechzehnten Jahrhundert an in Thüringen lebte und ungewöhnlich viel tüchtige Musiker in die Welt sandte. Wenigstens funfzehn Glieder derselben kennt man, die sich auf vielen Instrumenten, namentlich aber auf Pianoforte und Orgel auszeichneten, und unter ihnen ist der Berühmteste der vor hundert Jahren lebende Johann Sebastian Bach gewesen. Er ist der Stifter einer neuen Schule und ein vorzügliches Vorbild für alle großen Orgel- und Pianofortespieler geworden. Bach's Vater, welcher Hofmusikus in Eisenach war, starb sehr früh, und der talentvolle Knabe kam deshalb zu seinem Bruder, dem Organisten Christoph Bach, der ihm zwar gründlichen Musikunterricht gab, aber auch ängstlich darauf sah, daß er nicht etwa zu weit in seiner Kunst käme und ihn selbst, den Lehrer, überträte. Die schönsten Musikstücke gab er dem fleißigen Knaben gar nicht in die Hände, so daß dieser, um nur in Besitz derselben zu kommen, bei Nacht aufzustehen, die Noten heimlich aus dem Schranke zu nehmen und bei Mondenschein abzuschreiben pflegte. Doch bei seinen ungemeinen Anlagen brachte es Bach doch so weit, daß er schon im achtzehnten Jahre Hofmusikus in Weimar und ein Jahr darauf Organist wurde. Sein Klavier- und Orgelspiel war schon damals ausgezeichnet, und er componirte hier in Weimar die meisten seiner berühmten Orgelsachen. Als im Jahre 1717 ein ebenfalls berühmter Klavierspieler aus Frankreich nach Dresden kam und dort großes Aufsehen, aber auch die übermüthigsten Ansprüche machte, wurde Bach heimlich nach Dresden eingeladen und forderte den Franzosen zu einem musikalischen Wettkampfe